

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 140.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. September 1915.

73. Jahrgang.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Abermals ergeht an das gesamte deutsche Volk die Aufforderung:

Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur weiteren Kriegführung notwendig bedarf!

Seit mehr als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber, die ihm an Zahl weit überlegen sind und sich seine Vernichtung zum Ziel gesetzt haben. Gewaltige Waffentaten unseres Heeres und unserer Flotte, großartige wirtschaftliche Leistungen kennzeichnen das abgelaufene Kriegsjahr und geben Gewähr für einen günstigen Ausgang des Weltkrieges, den in Deutschland niemand gewünscht hat, auf dessen Entfesselung aber die Politik unserer heutigen Gegner seit Jahren zielbewußt hingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres vor uns, noch gilt es, alles einzusehen, weil alles auf dem Spiele steht. Täglich und stündlich wagen unsere Brüder und Söhne draußen im Felde ihr Leben im Kampfe für das Vaterland. Jetzt sollen die Dahelgebliebenen neue Geldmittel herbeischaffen, damit unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausgestattet werden können. Ehrensache ist es für jeden, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Und wer dem Rufe Folge leistet und die Kriegsanleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, sondern wahrt zugleich sein eigenes Interesse, indem er Wertpapiere von hervorragender Sicherheit und glänzender Verzinsung erwirbt.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe! Zeichnet selbst und helft die Gleichgültigen aufrütteln! Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach seinem besten Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie gewonnene Schlachten bedeuten. Auch das Ergebnis der laut heutiger Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums zur Zeichnung aufgelegten dritten Kriegsanleihe muß sich wieder zu einem großen entscheidenden Siege gestalten!

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 31. August, nachm. 4.15 Uhr.
Großes Hauptquartier, 31. August, Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Der Kampf an dem Brückenkopf südlich von Friedrichstadt ist noch im Gange. Ostlich des Njemen dringen unsere Truppen gegen die von Grodno nach Wilna führende Eisenbahn vor. Sie machten 2600 Gefangene. Auf der Westfront der Festung Grodno wurde die Gegend von Rowy-Dwor und Kusuzja erreicht. Bei Grodec gab der Feind vor unserem Angriff seine Stellungen am Ufer des Forstes von Blaskof auf.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Der Uebergang über den oberen Narew ist stellenweise bereits erklämpft. Der rechte Flügel der Heeresgruppe ist im Vorgehen auf Pruzana.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung errichtete den Muchawiec-Abchnitt. Feindliche Nachhut wurden ge-

worfen. 3700 Gefangene fielen in unsere Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung der nördlich von Brzezany durchgebrochenen deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen wurde an der Strypa stellenweise durch den Gegenstoß starker russischer Kräfte aufgehalten.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 31. Aug. (WVB.) Amtlich wird verlautbart vom 31. August 1915 mittags: Russischer Kriegsschauplatz: Der nördlich und nordöstlich von Luck angetroffene Gegner wurde gestern unter heftigen Kämpfen nach Süden zurückgeworfen. Er ließ 12 Offiziere, über 1500 Mann, 5 Maschinengewehre, 5 Lokomotiven, 2 Eisenbahnzüge und viel Kriegsmaterial in unserer Hand. Auch bei Swiniuchy, Gorochow, Kozichow und Turze zwangen unsere Truppen die Russen, den Rückzug fortzusetzen. An der Strypa wird um die Uebergänge gekämpft, wobei die Russen unsere Verfolgung an einzelnen Punkten nach heftigen Gegenstößen aufhielten. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden keine Kämpfe von Belang statt. Zwei feindliche Vorkühe bei San Martino, dann je ein Angriff auf den Südtel des Tolmeiner Brückenkopfes und auf unsere flitische Takstellung wurden abgewiesen.

Von den Kriegsschauplätzen wird amtlich gemeldet, daß den Russen wahrscheinlich dank der großen Fortschritte der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen der Rückzug östlich von Brest-Litowsk schon verlegt worden ist, und daß deutsche Truppen dabei sind, auch die Festung Grodno zu erobern. Die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg drängte die Russen bis in die Linie Bobubno zurück und von Süden her wurden die Truppen bis vor Kobryn verfolgt. Bei diesen Kämpfen ist eine Grausamkeit und Rohheit der Russen beobachtet worden, welche alle gebildeten Menschen mit tiefem Abscheu erfüllen muß. Die Russen haben nämlich zu dem Zwecke, um ihre Stellungen zu verbergen und ihren Rückzug zu verschleiern, viele Tausende ihrer eigenen Landsleute, darunter sogar Frauen und Kinder, den deutschen Angriffslinien entgegengetrieben, und mußte so das Feuer der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ungewollt unter diesen armen Leuten Opfer erfordern. Man erkennt daraus wiederum, von welchem verruchten Geiste die russischen Heeresführer erfüllt sind und daß keine Gemeinheit und Frechheit von ihnen gescheut wird, um bei dem großen Rückzuge noch irgendwelche Vorteile zu erreichen.

Berlin, 30. Aug. (WVB.) Aus dem Hauptquartier wird geschrieben: Im gegenwärtigen Zeitpunkt, in dem durch den Fall der inneren russischen Verteidigungslinie ein gewisser Abschluß in den fortlaufenden Operationen erreicht wurde, ist es lehrreich, sich kurz das bisherige Ergebnis der Offensive zu vergegenwärtigen, die am 2. Mai mit dem Durchbruch bei Gorlice begann. Die Stärke der russischen Verbände, auf die der eigentliche Stoß nach und nach traf, wird gering mit etwa 1 400 000 Mann beziffert werden können. In den Kämpfen sind rund 1 100 000 Mann gefangen und mindestens 300 000 Mann gefallen oder verwundet, wenn man die Zahl der so Ausgeschiedenen (ohne Kranke) auf nur 30 Prozent der Gefangenen veranschlagt. Sie ist sicher höher, — denn, seitdem der Feind, um den Rest seiner Artillerie zu retten, seinen eiligen Rückzug ohne jede Rücksicht auf Menschenleben in der Hauptache durch Infanterie zu sichern versucht, hat er natürlich ungeheure blutige Verluste erlitten. Man kann also sagen, daß die Heere, auf die unsere Offensive gestoßen ist, einmal ganz vernichtet worden sind. Wenn der Gegner trotzdem noch Truppen im Felde stehen hat, so ist dies dadurch zu erklären,

daß er die für eine Offensive gegen die Türkei in Südrussland bereit gehaltenen Divisionen heranzog, daß er sehr viele halbgebildete Eschmannschaften aus dem Innern Russlands eiligst heranzuführte, und, daß er endlich aus jenen Fronten, an denen unser Druck weniger fühlbar war, zahlreiche Mannschaften einzeln und in kleinen Verbänden nach Norden verschob. Alle diese Maßnahmen haben das Verhängnis nicht aufhalten können. Aus Galizien, Polen, Kurland und Litauen ist der Feind vertrieben. Seine geschlossene Front ist zerrissen, seine Heere fluten in zwei völlig getrennten Gruppen zurück. Nicht weniger als 12 Festungen, darunter vier große und ganz modern ausgebaute, fielen in die Hände unserer tapferen treuen Streiter und damit die äußere und die innere Sicherungslinie des russischen Reiches.

Zum Gedenken von Sedan.

(Zum 2. September.)
Ueber 40 Jahre lang pflegten jeweils am 2. September die vaterländisch empfindenden Kreise des deutschen Volkes das Gedenken an die Schlacht von Sedan zu begeben. Sie und ihre Folgen verkörpert uns die Bluts- und Blutsopfer von 1870/71; in ihr sahen wir die Vorkläuferin, die Vorbereiterin des „Viktoria!“ und des Sonntagstages von Versailles.

Und 40 Jahre lang gab es Deutsche — um dem Willen noch lange keine schlechten, aber etwas allzu Feinsüßliche oder wenig Dankbare, die diesem Sedan-„Nummel“ aus den Weg gehen zu sollen glaubten. Er näherte ja bei denen jenseits der Vogesen die „Revanche“-Idee, stacherte bei unserer Jugend feindelige Instinkte auf und stellte im übrigen lediglich einen Ausfluß des „Gurrah“-Patriotismus, einer „höchst unzeitgemäßen“ Erscheinung dar.

Arme Toren — wer von Euch erhebt noch in diesem Sinne seine Stimme? Häßten die, denen „Sedan“ immer ein Tag der Erbauung und der vaterländischen Erhebung war, von Anfang an, daß in Frankreich der Nachgedanken so wenig sterben werde — auch ohne Sedan-Gedenken — wie wir des kriegerischen Geistes und des Patriotismus verlustig gehen durften, all die anderen, die einstigen Saulusse, werden heute nicht müde, sich als die überzeugungsfesten Paulusse zu bekennen; die Not einer eisernen Zeit hat ihnen ins Herz gehämmert als Wahrheit, als Notwendigkeit, als Lichtpunkt, was sie vorher, angehaucht vom „internationalen Kosmopolitismus“ oder dem Verlangen nach nächstem „Zweck“-Leben übersehen oder gar bestritten hatten.

Niemand wird ihnen die Sinneswandlung verübeln; im Gegenteil. Es war ja eine Wandlung zum Guten, und auch die Zeiten haben sich gewandelt. Sedan, der Tag gab einem Krieg eine entscheidende Wendung, der deutsche Kraft und Treue so hell strahlen sah, wie der gegenwärtige, der aber im Verhältnis zu dem Ringen, das die Erde nun schon seit beinahe 13 Monaten sieht. Trotzdem dürfen wir, wollen wir jenes Krieges weder heute, noch in späteren Zeiten vergessen, mögen das Geschehnis von Sedan diese auch an Wucht und Umfang und Tragweite überlegenen Ereignisse neuerer Zeit — oder auch der Zukunft — in den Schatten stellen.

Es genügt allein, Sedan ein unauslöschliches Andenken in deutschem Herzen zu sichern. Mögen unsere Kinder und Enkel demaleinst wenn ihnen auch die jehige bewegte Gegenwart vom Frieden verklärte „Geschichte“ geworden ist, auch andere große Gedenktage festlich begehen, immerhin. Mögen sie aber trotzdem Sedans nicht vergessen; denn war dieses berufen, ein Jena auszulöschen, so war es auch berufen, den Weg vorzubereiten zu dem Großen, Herrlichen, das wir heute erleben dürfen.

Somit ein besonders liebevolles Gedenken an dem Tage unserer draußen streitenden Brüdern; ein dankbares Gedenken aber auch noch den lebenden und toten Tatzeugen jenes hohen Tages! Heute und für alle Zeiten!



- Die Oesterreicher werfen die Serben und die Montenegriner im Sandhaack zurück. Beschießung von Cattaro durch die französische Flotte. In Belgien werden alle Uhren nach deutscher Zeit gestellt.

Württemberg.

Stuttgart, 31. August. Nach einem Erlass des Ministeriums des Innern ist zwischen den Regierungen von Württemberg, Bayern und Baden die gegenseitige Anerkennung der Gast- und Landesbrotmarken mit Wirkung vom 1. September ab vereinbart worden. Hiernach berechtigten vom 1. September ab 1. die württ. Gastmarken zum Bezug von 40 Gramm Brot (statt bisher 60 Gramm) auch in Bayern und Baden; 2. die bayerischen und badischen Landesbrotmarken auch in Württemberg zum Bezug von 40 Gramm Brot. Die vom 1. September ab ausgegebenen württ. Gastmarken und die bayerischen und badischen Landesbrotmarken sind ohne zeitliche Beschränkung gültig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Mit der Württ. Silb. Militärverdienstmedaille wurden ausgezeichnet: Uffz. d. R. Eugen Benz Grafenhausen, Joh. des Eis. Kreuzes, Reservist Friedrich Fischer Wildbad, Reservist Gustav Knöllner Bösen.

Neuenbürg, 31. Aug. In Bezug auf die Mehloerzeugung der Bevölkerung sind große Erwartungen auf die neue Ernte gesetzt worden, die nach Menge und namentlich Güte gute Resultate aufwies. Unter der Herrschaft der Kriegsmehlversorgung werden nun aber die Produkte der neuen Ernte und damit das bessere Brot noch nicht so rasch in die Erscheinung treten, die fürsorglichen Maßnahmen weisen vielmehr darauf hin, erst die Vorräte der alten Ernte aufzubrauchen, weil bei diesen die Gefahr des Verderbens größer ist. Wie wir erfahren, ist auch bereits angekündigt, daß für die nächste Zeit ein größeres Angebot von Roggenmehl zu er-

warten steht. Das Mischungsverhältnis für die Brotbereitung wird demnach eine unliebsame Aenderung nach der Richtung erfahren, daß erheblich mehr Roggenmehl als bisher verbraucht werden muß. Mit einem schwärzeren Brot wird man sich also für die nächste Zeit abfinden müssen, es steht aber zu hoffen, daß dieser Zustand nicht zu lange andauert.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 1. Sept. (W.Z.) Alle Morgenblätter bringen Artikel, in denen zur Zeichnung der dritten Kriegsanleihe aufgefordert wird. Im „Berl. Tageblatt“ heißt es: Auf jede, auch die kleinste Zeichnung kommt es an. Jeder muß nach bestem Können und Vermögen dazu beitragen, daß das große Werk gelingt. Von den beiden ersten Kriegsanleihen hat man mit Recht gesagt, daß sie eine gewonnene Schlacht bedeuteten.

Petersburg, 1. Sept. Der „Rjetsch“ schreibt: Die Holzsteuerung ist bereits zu außerordentlicher Höhe gestiegen. Die Holzhändler weigern sich, kleine Mengen zu verkaufen. Die Käufer müssen tagelang mit polizeilichen Scheinen warten, um anzukommen. Es sei unbegreiflich, wie in Rußland, das einen Ueberfluß an Holz habe, derartige Zustände herrschen könnten.

London, 1. Sept. (W.Z. Reuters.) England hat an Frankreich für die Munitionserzeugung 2 Millionen Tonnen Kohlen geliefert. Ein Teil davon ist in Schiffen verfrachtet worden, die vor der britischen Admiralität zur Verfügung gestellt worden. Der Transport ist nunmehr beendet.

Berlin, 1. September. (W.Z.) Der Verlust der Engländer an Toten und Verwundeten auf Gallipoli beträgt nach der „Frl. Ztg.“ seit dem 6. August, dem Tage der Landung in der Bai von Anaforta, weit über 50 000 Mann.

Petersburg, 1. Sept. (W.Z.) Nach dem „Ruskoje Slovo“ haben die Alliierten in Nordamerika zusammen für etwa 2 Milliarden Kriegsmaterial bestellt.

Berlin, 1. Sept. (W.Z.) Laut „Vossischer Ztg.“ greift in Athen die Ueberzeugung um sich, daß in absehbarer Zeit keinerlei politische Veränderungen in

Griechenland zu erwarten sind.

Den 1. September mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Basel wird dem „Volkstanz“ gemeldet: In der Londoner City erhält sich das Gerücht, daß Lord Ritzkener den Oberbefehl gegen die Türken übernehmen werde.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Basel wird der „Frl. Ztg.“ gemeldet: Der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ ist ungewöhnlich scharfsinnig, denn er glaubt zu wissen, daß die Affäre der „Arabic“ noch in dieser Woche und die der „Lafania“ bald darauf geregelt werde. Solche Fristbestimmungen sind läßlich aber es genügt zu wissen, daß die Dinge auf dem Wege einer friedlichen Regelung sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Wien meldet die „Tägl. Rdsch.“: Der Kriegsberichterstatter des „N. Z.“ berichtet: Die in der Gegend von Kobryn zusammengedrückte russische Armee befindet sich in feindschaftlicher Lage, weil ihr durch das Vordringen der Verbündeten die Rückzugslinien abgeschnitten sind und nur die Wege nach Nordosten noch offen stehen; aber durch unser rasches Vordringen wird auch diese Linie stündlich wirksamer bedroht, besonders jene russische Armeen oft in gefährliche Lage geraten, die, auf dem sumpfigen Gelände zusammengedrückt, sich zurückziehen. Die verbündeten Truppen sind dem Feind scharf auf den Fersen, so daß seine Loslösung unmöglich ist. Die Bedeutung der östlichen Siege wird durch die erfolgreichen Angriffe der Armee Buchallo gegen Lucyl erhöht. Die gesamte Lage ist für die Verbündeten außerordentlich günstig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Deutschen Tageszeitung“ wird aus dem Haag berichtet: Zwischen London und Washington findet gegenwärtig ein lebhafter Notenwechsel wegen der von London in Amerika erstrebten Milliardenanleihe statt. Die englische Regierung sucht den Präsidenten Wilson davon zu überzeugen, daß diese Anleihe keine Kriegsanleihe sei, sondern ein kleines Finanzgeschäft zur Besserung der englisch-amerikanischen Handelsbeziehungen. Die Londoner Regierungstreue zweifeln auch nicht daran, daß Präsident Wilson schließlich seinen Widerstand aufgeben werde.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Erlass des Ministeriums des Innern an die Kgl. Oberämter und das Stadtschultheißenamt Stuttgart, betreffend die Gültigkeit der württembergischen Gastmarken in Bayern und Baden und der bayerischen und badischen Landesbrotmarken in Württemberg.

Zwischen den Regierungen von Württemberg, Bayern und Baden ist die gegenseitige Anerkennung der Gast- und Landesbrotmarken mit Wirkung vom 1. September ab vereinbart worden. Hiernach berechtigten vom 1. September ab:

- die württembergischen Gastmarken zum Bezug von 40g Brot auch in Bayern und Baden. Die württembergischen Gastmarken lauten vom 1. September ab statt auf 60g nur 40g Hausbrot. Sie haben auf rotem Papier folgenden schwarzen Ausdruck: Württemberg — Gastmarke (40g Hausbrot) — und das württembergische Landeswappen. Die vom 1. September ab ausgegebenen Gastmarken sind ohne zeitliche Beschränkung gültig;
- die bayerischen und badischen Landesbrotmarken auch in Württemberg zum Bezug von 40g Brot. Die bayerischen Landesbrotmarken haben auf weißem Papier den blauen Ausdruck: Bayern — 40g Brot — und das bayerische Landeswappen. Die badischen Landesbrotmarken haben auf gelbem Papier einen roten Längsstreifen und folgenden schwarzen Ausdruck: Großherzogtum Baden — Landesbrotmarke (40g Brot oder Zwieback) — und den Stempel der „Landesvermittlungsstelle Baden“. Die bayerischen und badischen Landesbrotmarken sind ebenfalls ohne zeitliche Beschränkung gültig.

Wegen der Rückgabe der Marken an die Kartenabgabestellen und ihrer Berechnung wird den beteiligten Behörden weiteres noch bekannt gegeben werden.

Stuttgart, den 30. August 1915.

Für den Staatsminister:
Haag.

Vorstehender Erlass wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die **Schultheißenämter** haben dafür zu sorgen, daß die beteiligten Kreise auf seinen Inhalt aufmerksam gemacht werden.

Neuenbürg, den 31. Aug. 1915.

A. Oberamt.
Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg Gastmarken.

Nachstehende, vom 1. September 1915 ab geltende Anordnung der Landesgetreidestelle wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Die Gastmarken lauten statt auf 60g Hausbrot nur mehr auf 40g Hausbrot. Für eine 850g- und zwei 75g-Mehlmarken sind 33 Gastmarken abzugeben. Im übrigen gelten die bisherigen Bestimmungen zunächst noch weiter“.

Den 30. August 1915.

Oberamtman Ziegele.

A. Oberamt Neuenbürg. Verkehr mit Gerste.

I. Gerste ist mit der Trennung vom Boden für die Amts-**Wörperschaft beschlagnahmt**. Sie darf trotzdem bis zur Hälfte des Ertrags im landwirtsch. Betrieb des Erzeugers als Saatgut oder sonstige **verbraucht** werden. Dabei gelten jedoch für das **Ausmahlen** die Vorschriften vom 5. August 1915 (Enztäler Nr. 126). Aus dieser **echten**, zur eigenen Verfügung der Landwirte stehenden Hälfte darf Gerste auch

- an fog. Kontingentsbetriebe gegen Bezugsscheine (siehe hierüber Enztäler Nr. 135), oder
- an die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung geliefert werden. Auch
- Verkäufe zu Futtermitteln sind aus dieser ersten Hälfte des Gerstenertrags mit ausdrücklicher Zustimmung des Oberamts und zur Verwendung innerhalb des Bezirks zulässig.

II. Die **zweite Hälfte** des Gerstenertrags ist entweder an 1. die AmtsWörperschaft, oder 2. Kontingentsbetriebe (s. oben I 1) oder 3. die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung käuflich zu liefern.

III. Der Abschluß der Geschäfte mit Kontingentsbetrieben oder der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung ist dem Oberamt binnen 3 Tagen **anzuzeigen**. Zur Entfernung von Gerste aus dem Bezirk ist die **Zustimmung** des Oberamts notwendig.

IV. **Zu widerhandlungen** sind mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bedroht.

Den 31. August 1915.

Oberamtman Ziegele.

Für Soldaten:

Unterkleider
gestrickte Westen
wasserdichte Westen
und Mäntel
wollene Socken
Wickelgamaschen
Hosenträger
Halsbinden
Einlegsohlen
Brustbeutel

richtige Qualitäten, vorchriftsmäßige Ausführung, sehr preiswert

Fritz Schumacher

Leopoldstraße 1
Pforzheim.

Zur Lieferung

von allen im Buchhandel erscheinenden

Kriegs-Zeitschriften

usw. usw.
empfiehlt sich die

Buchhandlung des „Enztälers“.



5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassen- einrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Banquiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.
2. Die Anleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgestellt. Der Zinslauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn Stücke verlangt werden, 99 Mark, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, 98,80 Mark für je 100 Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. 3. 8).
4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperrung wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgestellten Depositscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30 % des zugeteilten Betrages	spätestens am 18. Oktober 1915
20 %	" " " " " " 24. November 1915
25 %	" " " " " " 22. Dezember 1915
25 %	" " " " " " 22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet, doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:
 die Zeichner von M 300
 M 100 am 24. November, M 100 am 22. Dezember, M 100 am 22. Januar,
 die Zeichner von M 200
 M 100 am 24. November, M 100 am 22. Januar,
 die Zeichner von M 100
 M 100 am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schahanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinslauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zeichnungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel: Von dem in 3. 8 genannten Kaufpreis gehen demnach ab

bei Zahlung bis zum 30. September	Stückzinsen für ein halbes Jahr — 2 1/2%	tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	M 96.50	M 96.50
" " " " " " " "	für 182 Tage — 2.25%	" " " " " " " "	M 96.75	M 96.55
" " " " " " " "	für 126 Tage — 1.75%	" " " " " " " "	M 97.25	M 97.05

für je 100 M Nennwert. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfennig.

9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
 Im Monat September beginnt
 der Wochenmarkt um 8 Uhr morgens.
 Den 1. Sept. 1915. Stadtschultheißenamt.
 Stirn.

Neuenbürg.
Die Armenpflege-Rechnung pro 1914
 ist von morgen an eine Woche lang auf der Stadtschultheißen-
 amtskanzlei zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.
 Den 31. August 1915. Stadtschultheißenamt:
 Stirn.

Braves, fleißiges
Mädchen
 das schon in Stellung war,
 nicht unter 17 Jahren, für
 sofort oder später gesucht.
 Frau Mutz
 Pforzheim, Leopoldstr. 18 II.

Neuenbürg.

Des heutige

Bezirksmissionsfest

findet **Sonntag, den 5. September**, von **nachmittags 2 Uhr** an in hiesiger **Stadtkirche** statt.
Vorträge von **Pfarrer Haber-Dobel**, **Missionar Solleder-Kamerun**, **Professor D. Heim-Münster i. W.**
 Die zu singenden **Lieder** werden in der Kirche ausgeteilt werden.
 Zum **Besuch** des Festes wird **freundlichst** eingeladen.
 Den 27. August 1915. Defan. 1151.

Kriegsanleihe.

Die OberamtsSparkasse Neuenbürg nimmt von jetzt an bis **spätestens 22. September mittags 12 Uhr** Zeichnungen auf die neue dritte **Kriegsanleihe** entgegen.

Im Interesse einer geregelten Zuteilung wird erwartet, daß alle Zeichner, welche zu den Einzahlungen auf die Anleihe Spareinlagen abheben wollen, die Zeichnungen bei der **OberamtsSparkasse** machen.



Sennach, den 1. Sept. 1915.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Jakob Frommer

im Alter von 29 Jahren am 11. August bei einem Sturmangriff auf das St. Martinswerk als Unteroffizier schwer verwundet und am 18. August im Feldlazarett in Sennach den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, wo er auf dem Soldatenfriedhof begraben liegt.

In tiefer Trauer.

Die schwergeprüften Eltern: **Jakob Frommer**
Pauline Frommer
 geb. Reuweiler.

Die Brüder: **Albert Frommer** mit Familie.
Gotthilf Frommer, i. St. im Felde.
 Die Braut: **Marie Mertle**, Rotensol.

Der Trauergottesdienst findet **Sonntag, den 5. Sept., morgens 1/9 Uhr** statt.

Visitenkarten liefert rasch und billig
 G. Wechsche Buchdr.

Feldbrennach.
600 Liter guten Most

gibt billig ab
G. Schönthal, Postagent.

Feldbrennach.
Heu gesucht.

20-30 Zentner gutes Heu sucht
Jakob Karcher.

„Welche Frau von 40 Jahren.“
 sagt Balzac, „wird nicht zugeben, dass die Toilette eine Wissenschaft ist!“ Heute holen sich Hunderttausende ihr Wissen über das, was sie gut kleidet, aus dem vorzüglichen **Favorit-Moden-Album (60 Pfg.)** — Favorit der beste Schnitt!
Pfetz Schumacher, Pforzheim.

Rät den Bezug von
Mostäpfeln und Birnen
in Waggonladungen

halte ich mich bestens empfohlen und erlaube die verehrlichen Darlehensläufigen, Geroffenschnitten u. Vereine, bei Bedarf bei mir anzufragen, indem ich prima Ware zusichere.

M. Ruckle, Stuttgart
 Postfach 241. Telefon 1351 u. 6160.

Ein fleißiges, williges, zuverlässiges

Mädchen

zwischen 16 und 18 Jahren wird als Beihilfe für Küche und Haushaltung gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Reise wird vergütet. Solche, die auf einen dauernden Posten reflektieren, werden bevorzugt. Gute Behandlung selbstredend. Offerte direkt an

Adolf Schaeffer, Gasthaus z. Ranne, Deidesheim, Rheinpfalz.

Wasche mit
Kenkel's
Bleich-Soda.

Wildbad.

Tüchtige Grabarbeiter

finden bei hohem Stundenlohn sofort Beschäftigung. Baustelle:

Neubau Militär-Kuranstalt Wildbad.

Verkehrsbeamtenschule Göppingen.

Gewissenhafte, erfolgreiche Vorbereitung auf die Vorbereitung für den **Kassistentendienst**. — Eintritt 4. Oktober.
 Resultate der letzten Prüfungen:
 An den 7 letzten Prüfungen beteiligten sich zusammen **75 Schüler**, von denen **64** das Examen bestanden.
 Volkshochschule genügt. — Verlangen Sie Prospekt.
 Der Schulvorstand: **G. Dieterle.**

Hurra! Der Münchener 29 Pfennig-Bazar

in da. Ich gebe dem verehr. Publikum von Neuenbürg und Umgebung bekannt, daß ich diesmal mit einem größeren Lager zum Markt eintreffe und offeriere unter vielen anderen sehr preiswerten Gegenständen, die wegen Platzmangel hier nicht angeführt werden können, folgendes:

4 Teile Haushaltungsartikel	1.10 Mk.	4 Teile Kurz- u. Galanterie-Waren	1.10 Mk.
1 Badform	29 Pfg.	1 Handtruchhalter	29 Pfg.
1 Tortenplatte	29 "	1 Kleiderhalter	29 "
1 Speisenglocke	29 "	5 Kleiderbügel	29 "
1 Kaffeebrett	29 "	1 Schlüsselhalter	29 "
1 Zucker- oder Kaffeedose	29 "	1 Zeitungsbrett	29 "
1 Deckelhalter	29 "	1 Kugellager	29 "
1 Schönlöffel (Alum.)	29 "	1 Konfiturenfloß	29 "
1 Teefilter	29 "	1 Rasierpiegel	29 "
1 Bügelständerunterleger	29 "	1 Wandspiegel	29 "
1 Rehrschüssel	29 "	1 Nischenbecher	29 "
1 Kleider- oder Wickelbörse	29 "	1 Krep- oder Weißschere	29 "
1 Schuermäntel	29 "	2 Aluminiumlöffel	29 "
1 Wäscheleine	29 "	2 Aluminiumgabeln	29 "
1 Staubwedel	29 "	3 Küchenmesser od. Gabeln	29 "
1 Bürstentische	29 "	1 Silbetermesser	29 "
1 Seife	29 "	6 Dbd. Perlmutterknöpfe	29 "
1 Universalreibeisen	29 "	2 Dbd. Hosenknöpfe	29 "
1 Spirituskocher	29 "	1 Staub- od. Frisierkamm	29 "
1 Schmalzplanne	29 "	1 Vorheklamm	29 "
1 Seifenhalter	29 "	3 Haarspangen	29 "
1 Taschentuchzeug	29 "	2 Seitenklammer	29 "
1 Brotkorb	29 "	2 Kartonschäler	29 "
1 Besteckkorb, steilig	29 "	1 Puppe, geliebet	29 "

Achtung Hausfrauen!

Ein großer Posten **Emailliergefäße**
 Wasser-Eimer, groß 1.10 Mk., Salz und Neßl, email. 1.10 Mk.
 Ringtopf, email., 22 cm 1.10 " " " " " " " " " " " "
 Toiletten-Eimer, email. 1.10 " " " " " " " " " " " "
 und noch viele andere Artikel. Ein großer Posten Emailliergefäße per Stück 29 Pfg., sowie 120 Wäschekammern 29 Pfg.

Es veräume niemand, dieses vorteilhafte Angebot zu benützen. Mein Verkaufsstand befindet sich am **Marktplatz** und ist erkenntlich durch eine Fahne mit der Aufschrift: **„Münchener Massenverkauf, jedes Stück 29 Pfg. und 4 Teile 1.10 Mk.“**

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichne hochachtungsvoll
L. Bucharter, München.

Der große Sieg in Rußland

kann kein größeres Aufsehen erregen, als das unterzeichnete Angebot **der Karlsruher Kurzwaren-Massen-Verkaufsbude Nr. 100**

Sie können viel Geld sparen

Ich bin daselbst mit einem reichhaltigen **Kurzwaren-Lager** und bitte sich von nachstehenden außergewöhnlich billigen Angebot überzeugen zu wollen und sich beim Einkauf dieser Anzeige zu bedienen und alles zu verlangen was hierin inseriert ist. Mein Stand befindet sich vor dem Brunnen und ist an der aushängenden Fahne erkenntlich.

Für 1 Pfg.	Für 3 Pfg.	Für 5 Pfg.	5 Pfg.
1 Fingerhut	1 Schleifentopf	2 Pfg.	1 Schreinerblei
1 Bad-Lodenadeln	1 Signierfride	5 Pfg.	1 Signierfride
1 Schuhknöpfe	1 Hestplaster	3 Pfg.	2 H. Bleie
	1 Schlüsselring	5 "	1 Zistensicht
	1 Krabattenhalter	5 "	1 Kontobuch
	1 Lodenspange	5 "	2 Pol. Haarnadeln
	1 H. Goldtragentopf	5 "	24 Hosenknöpfe
	1 Brief-Nähadeln	5 "	36 Hosenknöpfe

Offertiere außerdem zu **spottbilligen Preisen** großen Posten Staub- und Frisierklämme, Perlmutter- Leinen- und Drückknöpfe, Schuhriemen, Gummiband, sowie große Auswahl in Hosenträgern.
 Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt und werden vormittags gebeten. Trotz des billigen Einkaufes erhält jeder Käufer bei Einkauf von 1 Mark 1 **Muskatreiber**, von 2 Mark 1 **Staubkamm**, bei 3 Mark für 25 Pfg. zum **Selbstansuchen**.
 Bitte genau auf Bude 100 mit aushängender roter Fahne **„Karlsruher Kurzwarenbude“** zu achten, und nicht mit Konkurrenz verwechseln. Bitte das geehrte Publikum mein großes Lager ohne Kaufzwang besichtigen zu wollen.

Lichtinger Bude Nr. 100.

Druck und Verlag der G. Wechschen Buchdruckerei des Einzlers. — Verantwortlicher Redakteur G. Wechs in Neuenbürg.